Vorsitzender des
Ausschusses für Bildung,
Wissenschaft, Kultur und Sport des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Dr. Ulf von Hielmcrone, MdL

Landeshaus

Kiel, 3. Dezember 2004

Staatssekretär

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 15/5268**

Unterrichtsversorgung des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Preetz

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Sitzung des Bildungsausschusses am 18. November 2004 hat Herr Staatssekretär Dr. Körner Auskunft über die Unterrichtsversorgung des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Preetz gegeben. Wie von der Abgeordneten Sylvia Eisenberg in der Sitzung des Bildungsausschusses am 2. Dezember 2004 dargestellt, hat es am 24. November 2004 eine Demonstration von einigen Schülern und Eltern vor dem Ministerium gegeben. Unmittelbar im Anschluss an die Demonstration hatten die Demonstrierenden Gelegenheit, mit der zuständigen Abteilungsleiterin und mit mir als zuständigem Staatssekretär zu sprechen. In diesem Gespräch sind weitere Kontakte vereinbart worden, zusätzlich zu den Bemühungen, die zu diesem Zeitpunkt bereits unternommen wurden, wie bereits in der Sitzung am 18. November 2004 dargestellt.

Am 2. Dezember 2004 ist gemeinsam mit allen Betroffenen (auch Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Demonstration) nach intensiver Diskussion und Prüfung der Unterrichtsversorgung des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Preetz im laufenden Schuljahr 2004/05 ein Konsens erreicht worden, dass durch Maßnahmen der Schule und durch Sicherstellung von Krankheitsvertretung durch das Ministerium für Bil-

dung, Wissenschaft, Forschung und Kultur im zweiten Halbjahr des Schuljahres eine Verbesserung der Unterrichtsversorgung möglich sein wird. Dies ist beispielsweise darauf zurückzuführen, dass im 2. Halbjahr im 13. Jahrgang die Zahl der notwendigen Kurse zurückgeht und andererseits einige außerunterrichtliche Aktivitäten zunächst nicht mehr mit Lehrerstunden ausgestattet werden. Auch werden Stunden durch Mehrarbeit erwirtschaftet.

Die bisher schon vollständige Absicherung einer Krankheitsvertretung durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur wird auch im zweiten Halbjahr aufrechterhalten und dient damit auch der Fortführung einer Integrationsmaßnahme, die eine außerordentliche Klassenbildung erforderlich gemacht hat.

Damit werden die vom Schulelternbeirat benannten Probleme deutlich gemildert. Die Unterrichtssituation der Schule entspricht damit der der übrigen Gymnasien im Lande.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Dr. Wolfgang Meyer-Hesemann